

Juni 2018: Griechenlandreise des Freundeskreises der Partnergemeinden Ottobrunns

Anfang Juni begab sich eine 32-köpfige Gruppe des Freundeskreises auf eine zehntägige Rundreise durch den Süden Griechenlands. Anlass war das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft Ottobrunns mit Nauplia, der auf dem östlichen Peloponnes gelegenen Hafenstadt. Organisator und Reiseleiter Günter Paul hatte ein umfangreiches Besichtigungsprogramm zusammengestellt, das aber auch genügend Zeit für Entspannung und persönliche Kontakte ließ.

Nach zwei ereignisreichen Tagen in Athen mit Besichtigung der antiken Ausgrabungsstätten, des Parlamentsgebäudes, ehemaliges Schloss von König Otto von Griechenland, des archäologischen Museums und zwei Abenden in der malerischen Altstadt Plaka ging es weiter nach Nauplia.

Hier wurde die Gruppe von Julia Bretschneider und Mitgliedern des von ihr gegründeten „Vereins deutschsprechender Freunde Griechenlands“ (FILIA) herzlich empfangen und während des 5-tägigen Aufenthalts bestens betreut. Neben beeindruckenden Führungen durch die antiken Ausgrabungsstätten von Epidaurus und Mykene und einer Schiffsreise zu den saronischen Inseln Hydra und Spetses genoss die Gruppe die malerische Altstadt Nauplias und die herrlichen Badestrände.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit Ottobrunn hatte die Stadt Nauplia zu einer Feier eingeladen, zu der auch der Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer angereist war. Einem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Dimitris Kostouros folgte eine Veranstaltung auf dem zentralen Platz der Stadt mit Musik- und Volkstanzvorführungen und ein gemeinsames Abendessen, bei dem sich die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit den griechischen Freunden bot.



Reisegruppe vor dem König Otto Denkmal in Nauplia

Weitere Highlights der Reise waren die Besichtigung der mittelalterlichen Festungsstadt Monemvasia, die auf einer schroffen Felseninsel errichtet wurde und mit ihrer einmaligen Atmosphäre bestach, eine Fahrt an die Südspitze der von karger Landschaft geprägten Halbinsel Mani, dem „Mittelfinger“ des Peloponnes und ein Rundgang in der seit dem 18. Jahrhundert verlassenen byzantinischen Stadt Mystras, in der viele Kirchen mit wunderbaren Fresken erhalten geblieben sind.

Am letzten Abend in einer kleinen Taverne am Meer konnte die harmonische Reisegruppe auf eine sehr erlebnisreiche Reise mit stets herrlichem Wetter zurückblicken und machte bereits Pläne für weitere Reisen des Freundeskreises



Monemvasia



Auf der Akropolis von Athen